

Bürgerstiftung springt in die Bresche

Fünf Vereine und Institutionen erhalten Förderungen / Vom historischen Backofen bis zum Präventionsparcours

Von Peter Schönfelder

Rottweil. Viele Menschen engagieren sich – für ein wertvolles Anliegen, für ein Stück Tradition, eine politische Idee oder für ein gutes Werk.

Allein, der Wille reicht oft nicht aus, mitunter hakt es schlicht am schnöden Geld. Hier springt die Bürgerstiftung Rottweil in die Bresche.

Am Freitag war es wieder soweit. Für fünf Vereine und Institutionen gab's Grund zur Freude, denn die in diesem Jahr von der Bürgerstiftung unterstützten Förderprojekte wurden offiziell bekannt gegeben.

Bewusst habe man Projekte ausgewählt, so Stiftungspräsident Henry Rauner, bei denen sich die Beteiligten selbst aktiv einbringen, und er hoffe, dass die um den Tisch versammelten Vertreter der geförderten Institutionen auch ein wenig Kontakt untereinander knüpfen mögen. Jeder stellte kurz das geförderte Projekt vor. Dabei musste allerdings der Verein Landleben aus Trichtingen verzichtet werden. Am Vormittag war die Vorsitzende Jasmin Holzer-Bartosch bereits bei Henry Rauner gewesen. Sogar stilvoll mit Brot, denn mit den 1000 Förder-Euro soll ein Steinbackofen angeschafft werden.

Die Ministranten der katholischen Kirchengemeinden Heilig Kreuz und Auferstehung Christi werden die zur Verfügung gestellten 1500 Euro für eine gemeinsame achttägige Freizeit am Schluchsee verwenden. Dabei sei es gelungen, so Gemeindefreier Martin Hensel, dass die Teilnehmer und das Leiterteam aus allen vier katholischen Kirchengemeinden Rottweils kommen. Ziel sei es, bei Spiel und Spaß die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden zu stärken.

Das wohl ungewöhnlichste der ausgewählten Projekte hat sich der Verein Frauen helfen Frauen + Auswege vorgenommen. Geplant ist ein Mitmachparcours für Grundschulkin-

der, der sich mit dem Thema Sexuelle Selbstbestimmung beschäftigen soll. Laut Heike Goetzel und Renate Weiler sieht die Konzeption fünf Stelen mit Arbeitsmaterialien vor, analog der fünf Bausteine der Prävention, an denen in Gruppen zum Thema gearbeitet werden kann. Ziel ist die Sensibilisierung der Kinder gegen mögliche Übergriffe. Der Parcours könne von den Schulen ausgeliehen werden. Dazu würden vorher die Lehrer geschult und auch die Eltern würden gründlich über Anliegen und Arbeitsweise des Parcours informiert. Der Verein erhält von der Bürgerstiftung für dieses Projekt 5500 Euro.

Auch die Bürgerinitiative für eine Welt ohne atomare Bedrohung/Kinder Tschernobyls wurde bedacht. Im Sommer feiert der Verein 25 Jahre deutsch-weißrussische Zusammenarbeit mit Partnerschaftstagen vom 18. bis 21. Juli, erläuterte die Vorsitzende Angela Gessler. Neben vielen anderen Aktionen, unter anderem werden Gäste aus Weißrussland und dem japanischen Fukushima erwartet, ist eine Ausstellung über diese 25 Jahre unter dem Titel »Erinnern, Solidarität, Energiezukunft« geplant. Die Initiative erhält von der Bürgerstiftung 1000 Euro.

In recht desolatem Zustand ist der historische Backofen im Bühlinger Backhäusle, um das sich der größte Verein des Stadtteils, der Turn- und Sportverein, kümmert. Das Backhausfest gehöre einfach zu Bühlingen, bekräftigte die TSV-Vorsitzende Simone Effinger. Gut 100 Leute seien jedes Jahr beim Fest im Einsatz, so Effinger. Jetzt bröckle der Lehm in der Wölbung des Ofens und die Schamottsteine, die den Boden bilden, müssen gerichtet werden. Der Verein erhält eine Förderung in Höhe von 1000 Euro.

Rauner unterstrich für die Bürgerstiftung am Ende die besondere Bedeutung der geförderten Projekte. Nach seinem Gefühl seien genau die richtigen ausgewählt worden. Und der stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats, Adelbert Hugger, zeigte sich stolz, dass die Stiftung in ihrem Bestehen bereits wichtige Projekte gefördert habe.



Stolze Spender und glückliche Empfänger (von links): Stiftungspräsident Henry Rauner, Martin Hensel, Oberministrantin Ronja Grathwohl, Angela Gessler, Stellvertretender Stiftungsratsvorsitzender Adelbert Hugger, Simone Effinger, Renate Weiler, Heike Goetzel und Stiftungs-Vizepräsident Werner Guhl. Foto: Schönfelder

Rottweiler Tafel sucht dringend freiwillige Fahrer

Rottweil. Die Ergebnisse bundesweiter Armutsuntersuchungen zeigen, dass immer mehr Menschen in unserem Land in soziale Notlagen geraten. Besonders alleinerziehende Mütter, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger und in letzter Zeit immer mehr Flüchtlinge zählen zu den Kunden der Rottweiler Tafel. Damit das Angebot jedoch aufrechterhalten werden kann, bedarf es einer Vielzahl von Helfern. 40 Ehrenamtliche sind derzeit an vier Tagen in der Woche im Tafelladen engagiert. »Aber dies sind immer noch viel zu wenige helfende Hände«, so Gisela Rehberg, die Leiterin der Rottweiler Tafel. »Uns fehlen vor allem im Fahrdienst« weitere ehrenamtliche Helfer.

► Interessierte können sich bei Dieter Gaus, Leiter der Sozialen Dienste beim DRK, Telefon 0741/479230 oder E-Mail d.gaus@kv-rottweil.drk.de, melden.

ROTTWEIL

► **ESV und BSW** treffen sich heute, Dienstag, um 14 Uhr zum Spielnachmittag im ESV-Sportheim.

► **Der Briefmarkensammlerverein** trifft sich heute, Dienstag, um 20 Uhr im »Park-Hotel« zum Tauschabend.

► **Der Lauffreund- und Walkingtreff am Morgen** startet dienstags um 9 Uhr auf dem Parkplatz beim Verein der Gartenfreunde in der Hausener Straße.

► **Der DRK-Kleiderladen** ist heute, Dienstag, von 10 bis 13 Uhr zur Kleiderausgabe geöffnet.

► **Der DRK-Tafelladen** ist dienstags von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

► **Die Kinderwerkstatt** des KiJu ist im Kapuziner dienstags von 15.30 bis 17.30 Uhr für Kinder von sechs bis elf Jahren geöffnet.

► **Der Kinderchor der Müns-tererschule** probt heute, Dienstag, ab 16.30 Uhr im Gemeindehaus Carl-Joseph Leibrecht.

► **Der Mieterverein** berät dienstags von 18 bis 20 Uhr in der Geschäftsstelle in der Hochbrücktorstraße.

► **Der 1. Skat-Club** trifft sich dienstags um 19.30 Uhr im Sportheim Zimmern.

► **Der Frauenkreis Heilig-Kreuz** trifft sich heute, Dienstag, um 18 Uhr zur Maiandacht im Heilig-Kreuz-Münster. Anschließend ist Einkehr.

BÜHLINGEN

► **Powergymnastik**, gemischte Gruppe, des TSV ist dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle.

GÖLLSDORF

► **Der Ortschaftsrat** tagt heute, Dienstag, ab 19.30 Uhr im Rathaus.

► **Der Lauf- und Walkingtreff** des TSV startet heute, Dienstag, um 19 Uhr bei der Sporthalle.

DAV-Senioren auf dem Wartenberg

Rottweil. Die Wanderung der DAV-Senioren Rottweil beginnt morgen, Mittwoch, am Wanderparkplatz Wartenberg außerhalb von Geisingen in Richtung Unterbaldigen. Von oben gibt es bei gutem Wetter eine schöne Aussicht. Vom Wartenberg geht es weiter an den Dreilärchen und durch das Naturschutzgebiet Unterhölzer Wald zurück zum Ausgangspunkt. Treffpunkt ist um 13 Uhr an der Stadthalle zur Bildung von Fahrgemeinschaften und um 13.30 Uhr am Parkplatz Wartenberg.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Telefon 07464/2967

SPD-Stadträte verweisen JVA-Kritik ins Reich der Märchen

Fraktion spricht sich in Stellungnahme klar für Neubau in Rottweil aus / »Wir haben die Übertreibungen satt«

Rottweil. Die SPD-Gemeinderatsfraktion spricht sich für Rottweil als Standort der zukünftigen Justizvollzugsanstalt aus. »Wir gehören nicht zu jenen, denen 300 mögliche Arbeitsplätze in Rottweil gleichgültig sind und diese gern in Meßstetten haben wollen«, heißt es in der Stellungnahme, die gestern Nachmittag in der Redaktion eintraf.

Die »längeren Anfahrtswege, die eine Justizvollzugsanstalt in Meßstetten für Besucher der Häftlinge und Beamte der Polizei haben würde«, sehen die SPD-Stadträte kritisch: »Dies wischen wir nicht als angebliche Lappalie bei-

seite.« Die Mitglieder der Fraktion wünschten sich durchaus einen Zuwachs an Personal bei den Justizbehörden, der durch eine JVA hier am Ort kommen werde. Die SPD untermauert dies mit dem Beispiel Offenburg. So könne der Justizstandort Rottweil gestärkt werden.

»Uns ist die Finanzlage der Stadt Rottweil durchaus ein gewichtiges Anliegen und wir schätzen die vermehrten Mittelzuweisungen seitens des Landes durch eine JVA in Rottweil durchaus als willkommen ein«, schreibt Fraktionssprecher Ralf Armleder weiter. Die Behauptungen von einer Gefährdung durch

ausbrechende Häftlingen seien längst widerlegt, vertraut die SPD auf die Sicherheit moderner Haftanstalten. »Wir begrüßen andererseits die erheblich verbesserten Haftbedingungen und Bildungs- sowie Ausbildungsmöglichkeiten einer modernen Haftanstalt.«

Auch zum »Märchen von der taghellen Beleuchtung einer JVA«, verweist die Fraktion in der Stellungnahme auf ihre Erkenntnisse aus Offenburg. »Und wir haben allmählich Übertreibungen satt, die von der Versiegelung von zwölf bis 14 Hektar Fläche reden, so als würde die gesamte Fläche innerhalb der Gefäng-

nismauer zubetoniert werden.« Im Gegenzug fragen sich Armleder, Michael Hezel und Jürgen Mehl, »ob diejenigen, die Meßstetten als geeigneten Standort der neuen JVA so warm empfehlen, sich schlaue gemacht haben, ob die Bewohner von Meßstetten so eine Einrichtung überhaupt wollen, die mancher hier nicht haben will«. Sie hätten noch Befürworter des Standorts Meßstetten getroffen, der sich Gedanken darüber gemacht hat, »ob die Gebäude der Bundeswehr überhaupt tauglich für eine JVA wären, ob sie überhaupt umzubauen wären für akzeptable Kosten und ob sie in absehbarer Zeit

überhaupt zur Verfügung stehen, nachdem sie als Erstaufnahmestation für Asylsuchende/Flüchtlingen verwendet werden.« Vielmehr hätten sie fast nur Befürworter von Meßstetten getroffen, die die zukünftige Justizvollzugsanstalt möglichst weit weg wünschsten, »denen jedes noch so windige Argument recht ist, um ihr Anliegen voranzubringen«. Unnötige Baukosten, ausbleibende Mittelzuweisungen, unnötige Fahrzeiten mit Umweltverschmutzung, die Anliegen der Bediensteten und die Schwächung des Justizstandorts Rottweil seien der SPD-Gemeinderatsfraktion nicht egal.

Am Ende bringt Bahn die DHG-Gruppe doch nach Hause

Siebtklässler und Lehrer verlassen Föhr und kommen kurz vor 22 Uhr in Rottweil an / Eltern pausenlos in Kontakt

Von Verena Schickle

Rottweil. Ende gut, alles gut: So lässt sich bilanzieren, was manche Eltern von Siebtklässlern des Droste-Hülshoff-Gymnasiums vergangene Woche erlebt haben. Die 97 Kinder und acht Lehrer waren nämlich im Schullandheim auf Föhr (wir berichteten). Das allein wäre wenig aufregend. Der jüngste Lokführerstreik allerdings machte den ursprünglichen Rückkehrplänen einen Strich durch die Rechnung und kostete die Eltern einige Nerven. Am Samstagabend klappte es dann doch noch mit der Zugfahrt in den Süden.

»Nach Bangen und Zittern« sei die Reisegruppe wieder in Rottweil eingetroffen, berichtet Franz Schnepf, Elternbeiratsvorsitzender der 7a, gestern. Fürs »Bangen« sorgten am Samstag wiederholte Blicke auf die Homepage der

Bahn, wo während des Streiks – der bis Sonntagmorgen dauerte – zu lesen war, welche Züge fahren und welche nicht. »Es sieht schlecht aus«, schreibt Schnepf. »8.30 Uhr. Die IC-Zugverbindung von Hamburg nach Stuttgart ist aus der App rausgenommen, gestern um 20 Uhr war sie noch drin.« Können die Kinder jetzt fahren oder nicht?, fragte sich der Elternbeiratsvorsitzende angesichts dessen. Und gibt sich eine Antwort: »Gott sei Dank gibt es Smartphones.«

Allerdings: An Ruhe ist durch den ständigen Kontakte über die Handys nicht zu denken. Das zeigt ein Protokoll auf, das Franz Schnepf zusammengestellt hat. Es führt die Nachrichten zwischen einer Mutter und ihrem Sohn am Samstag auf. Von 9.04 und 19.35 Uhr kommt Schnepf auf 38 Nachrichten. Los geht's mit der Frage der Mutter: »Wo

Der kleine Alessandro Bühler aus Wellendingen umarmt seine Schwester, Siebtklässlerin Alicia, nach deren Ankunft. Foto: Bühler



seid ihr gerade?«, Antwort, 9.34 Uhr: »Mit dem Schiff von Föhr weg auf das Land und jetzt in der Bimmelbahn.« In dem Stil geht es weiter. Mal warten die Rottweiler auf einen Zug, mal sitzen sie drin – den Eltern entgeht nichts.

Parallel dazu behalten diese die Bahn-App im Blick. Die allerdings gebe kein befriedigende Antwort darauf, wie die Gruppe nach Rottweil kommt, vermerkt Franz Schnepf für den Nachmittag. Von Stuttgart aus? Oder sollen

sie über Offenburg, Freiburg und Donaueschingen hierher fahren? Ein Anruf bei der Bahn bringt die Info, dass alle Züge von Stuttgart nach Rottweil am Abend bestreikt werden. Die Eltern entscheiden daraufhin, die Schullandheim-Rückkehrer mit Autos in Stuttgart abzuholen, per Telefonkette organisieren sie Fahrzeuge. So weit allerdings kommt es nicht. Weil für die DHG-Gruppe in der Landeshauptstadt ein Sonderzug bereitsteht, wie diese über eine Bahnhofs-Durchsage erfährt.

Was dann später am Abend in Rottweil passiert, beschreibt Franz Schnepf so: »Um 21.50 Uhr gespannte Ruhe auf Gleis 5, der Zug kommt, Schüler und Lehrer steigen aus, Eltern, Geschwister und Kinder liegen sich in den Armen, hin und wieder rollt eine Träne über die Backen.« Und: »Es ist geschafft, unsere Kinder sind da.«